

# Balanceakt in 4500 Metern eisiger Höhe

Barfuß über ein 30 Meter langes Seil: Ötischer Slackliner gelingt Höhenrekord in den Walliser Alpen

**WALLIS** (pm). Tillmann Müller aus Ötisheim sowie seine beiden Begleiter Jörg Helfrich und Lars Krücke haben den bisherigen Höhenrekord einer Highline in Europa gebrochen. Den Slacklinern gelang als Ersten die Fixierung einer 30 Meter langen so genannten Highline von der auf 4554 Metern höchstgelegenen Hütte Europas Capanna Regina Margherita auf der Signalkuppe/Punta Gnifetti (Monte Rosa) in den Walliser Alpen/Italien, zum gegenüberliegenden Gendarm des Gratausläufers der Signalkuppe.

Anschließend balancierten sie auf dem gespannten Seil hinüber. Tillmann Müller, der aus Ötisheim stammt, mittlerweile aber in Mühlacker wohnt, war nach dem gelungenen Seiltanz ganz euphorisch: „Es ist jedes Mal wieder ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man in so einer spektakulären Umgebung und bei so schwierigen Bedingungen einen Weg gegangen ist, den noch keiner vor einem genommen hat.“

2007 begingen Müller und Helfrich bereits die bisher höchste gespannten Highline Europas zwischen den Gipfeln des Dent du Géant (Montblanc-Massiv) in 4013 Metern Höhe. Die „Gnifetti-Linie“ war noch einmal mehr als 500 Meter höher. Die Line war eine andere Nummer. Man muss gut akklimatisiert sein, damit man überhaupt der mentalen Herausforderung gewachsen ist. Außerdem kommt man unglaublich schnell außer Atem“, weiß der ausgebildete Bergführer Jörg Helfrich. „Ich habe bei ei-

ner Highline noch nie so gekämpft.“ Zur Höhe kommen die Ausgesetztheit – von der Spitze der Signalkuppe bis zum Wandfuß geht es im Osten rund 2500 Meter in die Tiefe – und vor allem der starke Wind und die geringen Temperaturen in mehr als 4500 Metern Höhe. „Wir hatten Minusgrade. Ich hatte noch nie so viele Klamotten zum Slacklinen an wie heute“, berichtet Tillmann Müller, der die Highline wie auch Helfrich und Krücke dennoch barfuß ging.

Wie schon 2007 haben die Slackliner von Slackline-Tools zusammen mit Lars Krücke das gesamte Material, das sie für den Setup der Highline benötigten, selbst auf den Gipfel der Signalkuppe getragen. Für die gut 2000 Höhenmeter Aufstieg vom Gorner Gletscher über die Monte-Rosa-Hütte war Gletscherausrüstung wie Steigeisen und Pickel notwendig.

Für Slackline-Tools-Teammitglied Lars Krücke war es die erste Highline in solch beeindruckender Szenerie – von der Hütte aus sieht man unter anderem das Matterhorn und das Montblanc-Massiv: „Es ist was völlig anderes als Zuhause im Park zu Slacklinen. Ein unglaublich intensives Erlebnis. Ich bin froh, dass ich mit dabei war und von Jörgs und Tillmanns Erfahrung profitieren konnte.“

Mit bereits mehr als 20 Highlines in verschiedenster Umgebung haben Müller und Helfrich seit 2006 Erfahrung im Umgang mit Material und Aufbau sowie der mental anspruchsvollen Situation der Be-



Tillmann Müller genießt das Bergpanorama mit vorsichtigen Schritten.

Foto: Slackline-Tools

gehung von Highlines gesammelt. „Trotzdem: Jede Line ist anders. Man muss sich nicht nur auf die Länge und Höhe einstellen, sondern auch auf die Umgebung. Da spielen Orientierungspunkte, Neigung oder

auch Sonne eine wichtige Rolle“, erklärt Jörg Helfrich. Gerade wegen dieser Faktoren sei die Begehung der „Gnifetti-Linie“ vom Gendarm in Richtung Hütte noch einmal anspruchsvoller gewesen.